

Helfen Sie mit, die „Serengeti der Meere“ zu schützen!



Anker zerstören
Seegraswiesen

Gut zu wissen

- Bitte nicht in Seegraswiesen ankern!
- Keine Seegräser herausreißen!
- Machen Sie mit beim Citizen-Science-Projekt „Die Meeresgärtner“!



DIE MEERES- GÄRTNER

Impressum:

© 2023, Deutsche Stiftung Meeresschutz/DSM
unter treuhänderischer Verwaltung der
DS Deutsche Stiftungsagentur GmbH
Brandgasse 4, 41460 Neuss

Text: Ulrich Karlowski, Ulrike Kirsch, Manuel Marinelli

Layout: Silke Plöttner

Druck: die UmweltDruckerei, klimaneutral auf 100% Recycling-Papier

Fotos: Titelfoto: Liam McGuire/Ocean Image Bank, S. 2 oben: Project Manaia,
S. 2 unten: Liam McGuire/Ocean Image Bank, S. 3 oben: Dimitris Poursanidis/
Ocean Image Bank, S. 3 unten: Project Manaia, Rückseite: Dimitris Poursanidis/
Ocean Image Bank

Spendenkonto bei der GLS Bank:

IBAN: DE75 4306 0967 4111 0783 00 | BIC: GENODEM1GLS | GLS Bank
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Wir sind als gemeinnützig anerkannt.



DEUTSCHE STIFTUNG
MEERESSCHUTZ (DSM)

www.stiftung-meeresschutz.org

MULTITALENT SEEGRAS

Seegraswiesen sind wie Mangrovenwälder und Korallenriffe unverzichtbar für die marine Biodiversität. Und sie sind wahre Multitalente: Sie dienen unzähligen Knochenfischen, Krebstieren, Tintenfischen, Rochen, Haien, Meeresschildkröten, Seekühen und anderen Meerestieren als Lebensraum und Kinderstube und bieten ihnen Nahrung.

Doch damit nicht genug: Sie sind darüber hinaus ein extrem potenter „Agent“ beim Kampf gegen die Klimakatastrophe: Ihre CO₂-Speicherkapazitäten sind überwältigend und übertreffen die von Wäldern an Land um ein Vielfaches (zwischen 30- bis 50-mal mehr). **Seegraswiesen sind wesentlicher Bestandteil eines funktionierenden Ökosystems!**

■ Seegraswiesen schwinden

Ebenso wie Mangrovenwälder und Korallenriffe sind auch die Meereswiesen auf dem Rückzug. Seit 1980 schwindet ihre Ausbreitung um ein bis sieben Prozent pro Jahr. Mittlerweile ist circa ein Viertel aller Seegrasarten bedroht und steht auf der Roten Liste. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Meeresverschmutzung, Erhitzung der Meere, Fischerei, Küstenbebauung oder Tourismus.

■ Lunge des Mittelmeers

Auch die „Lunge des Mittelmeers“, *Posidonia oceanica*, ist in Gefahr. Diese Neptungrasart kommt nur im Mittelmeer vor. Sie wächst langsam, ca. 1,5 bis 2 cm im Jahr, wird bis zu 1,5 m groß, hat ca. 1 cm breite Halme und wird viele Hundert Jahre alt.

MEERESGÄRTNER-NETZWERK

Gemeinsam mit unseren Partnern von Project Manaia setzen wir uns für den Erhalt und Schutz von Seegraswiesen im Mittelmeer ein und kämpfen mit Renaturierungsmaßnahmen gegen ihren Schwund. Auf halbjährigen Forschungsfahrten werden Seegraswiesen kartiert und mit gesammelten Samen und abgerissenen Pflänzchen renaturiert.



■ Jeder kann Meerese Gärtner

Hier geht es zu den Meerese Gärtnern



Als Urlauber kann man helfen, diese außergewöhnlich vielfältigen Meerespflanzen zu erhalten. Sammeln Sie frische abgerissene Seegraspflanzen oder -samen und geben Sie diese bei einer der Sammelstationen des Meerese Gärtner-Netzwerks ab.

■ Sammelstationen

Das Netzwerk der Sammelstationen wächst stetig. Größtenteils handelt es sich dabei um Tauchzentren. Diese erhalten die nötige Ausrüstung zur Aufbewahrung der Seegras-Samen und Seegras-Pflänzchen. Zudem werden die Taucher-Teams in der korrekten Renaturierung geschult. Derzeit gibt es Sammelstationen in Frankreich, Italien und Kroatien. Die regelmäßig aktualisierten Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage.

■ Was Sie beim Sammeln beachten müssen

Bitte keine Gräser aus einer Seegrasweide herausreißen oder die Samen aktiv von den Pflanzen „pflücken“: Beides ist strengstens verboten!

■ Fundstück: abgerissene Seegraspflanzen

Die Pflanzen sollten möglichst noch im Wasser oder beim Sammeln zumindest noch nass sein. ■ Sie müssen noch Wurzeln haben, und zumindest ein, zwei Blätter sollten intakt sein. ■ Die gesammelten Pflanzen vorsichtig in einem Zip-Lock-Beutel oder einem verschließbaren Behälter im Kühlschrank aufbewahren und abgeben. ■ Bei Raumtemperatur hält sich die Pflanze nur etwa einen Tag. In diesem Fall ein nasses Taschentuch um die Wurzeln wickeln. Für die Aufbewahrung gilt: Je kühler (nicht gefroren), desto besser.

■ Fundstück: Seegras-Samen

Seegras-Samen sehen aus wie Oliven. Sie schwimmen an der Oberfläche oder werden an den Strand angespült. ■ Man

kann sie einfach in einem mit Salzwasser gefüllten Marmeladenglas oder Ähnlichem aufbewahren. Wiederum am besten im Kühlschrank, denn so halten sie sich über Wochen und Monate. ■ Falls Sie keine Möglichkeit haben, Seegras-Samen mitzunehmen, werfen Sie sie wieder ins Meer zurück.

